

Obwaldner Volksfreund.

Abonnement

(Bei sämtlichen Post-Bureaus.)

Jährlich (franko durch die ganze Schweiz). . . Fr. 4. —
Halbjährlich " 2. 10
Bei der Expedition abgeholt jährlich " 3. 80
" " halbjährlich " 2. —

N^o. 2.

Erscheint jeden Samstag Vormittags.

13. Januar.

Einrückungsgebühr

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . 10 Rp
Bei Wiederholungen 8 "
Die zwispaltige Petitzeile oder deren Raum . . 20 "
Bei Wiederholungen 16 "

Sarnen, 1893.

23. Jahrgang.

Inserate von Auswärts nehmen für uns entgegen die Annoncen-Expeditionen der Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und Orell Güssli & Cie. in Bern, Zürich, Luzern, Basel, Lausanne, Genf, Berlin, Leipzig, Dresden, München, Hamburg, Frankfurt a./M., Straßburg und Wien.

Pilgerfahrt nach Rom.

Das vom schweizerischen Binsverein bestellte Komitee erläßt soeben einen Aufruf an die Katholiken der Schweiz, worin es zu zahlreicher Beteiligung an der bevorstehenden schweizerischen Pilgerfahrt nach Rom auffordert. Dasselbe schreibt:

Seit Alters her haben sich die katholischen Schweizer durch ihre treue Ergebenheit gegen den heiligen Stuhl ausgezeichnet. Diese angestammte Sinnesweise lebt in ungeschwächter Kraft fort in den Entfernungen unserer biederer Ahnen. Darum ist denn auch heute noch den katholischen Schweizern die Ehre beschieden, die Palastwache und die Leibgarde des heiligen Vaters zu bilden, seine Thore zu beschützen und seinen Thron zu umgeben. Im Grunde ist es der Papst, der das Kreuz in den Wappenschild unseres Vaterlandes gezeichnet hat. Dem gegenwärtig glorreich regierenden Papste Leo XIII. schulden wir in ganz besonderem Maße unsern Dank und unsere Liebe für die treue und weise Hirtenforge, die er den kirchlichen Angelegenheiten unseres Vaterlandes zugewendet hat und fortan zuwenden wird. Die Lage des Vaters der Christenheit ist nach außen eine ungemein bedrückte. Es liegt nicht in unserer Macht, durch thatkräftiges Eingreifen in diesen Verhältnissen eine Aenderung herbeizuführen. Wir besitzen hierfür keine anderen Mittel als das fromme Gebet, die milde Spende und die treue Liebe. Diese letztere wollen wir dem heiligen Vater selbst und unmittelbar kundgeben, indem wir ihm unsere Glückwünsche zu seinem goldenen Bischofsjubiläum darbringen. Es ist für die katholische Schweiz eine Sache der Ehre und der Pflicht, zu dieser Jubelfeier eine würdige Vertretung nach Rom zu entsenden. Es ist dies bei Anlaß des Bischofsjubiläums Pius IX. im Jahre 1877 und des Priesterjubiläums Leo XIII. im Jahre 1888 ja auch und zwar auf eine so erhebende Weise geschehen, daß der heilige Vater persönlich seither gegenüber katholischen Schweizern seine hohe Befriedigung und seine volle Anerkennung ausgesprochen hat. Dem Träger der kirchlichen Einheit und Wahrheit unsere Huldigung darzubringen, dem großen Papste, dessen Pontifikat für alle Zukunft eine epochemachende Bedeutung in der Kirchengeschichte behaupten wird, den Gruß und Segenswunsch der Katholiken des Schweizerlandes zu entbieten, Leo XIII., den großen Schildhalter der christlichen Wahrheit, mitten im Kampfgetöse der politischen und sozialen Gegenjäger, welche dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts ihr Gepräge aufdrücken, persönlich zu sehen — wahrlich, das ist ein Gedanke, der ein katholisches Herz zu begeistern und der auch die nötige Opferwilligkeit für eine Romfahrt hervorzubringen im Stande ist. Am Grabe der Apostelfürsten und an den übrigen durch das Blut der Märtyrer und durch die ehrwürdigsten Erinnerungen und Ueberreste der christlichen Vorzeit geheiligten Stätten der ewigen Roma für Kirche und Vaterland, für sich und die zurückgebliebenen Lieben in der Heimat Gottes reichsten Segen zu erleben, das ist der Zweck der Pilgerfahrt. Unsere Väter zogen einst auf mühsamem Pfade über die Alpen, müde und doch rastlosen Fußes durchwanderten sie im rauhen Pilgerkleide weite Länderstrecken, und wenn sie, am Ende und am Ziele ihrer Reise angelangt, St. Peters wunderbaren Dom erblickten, dann jubelte ihr Herz in freudiger Begeisterung auf. Ihre Strapazen waren vergessen und ihre Mühen und Opfer auf's Reichlichste entschädigt. Uns führt das Dampfroß durch die Alpen in die heiseren Gefilde des Südens und an die geheiligten Orte der ewigen Stadt. Mit verhältnismäßig geringen Opfern an Zeit und Geld können wir den Zweck erreichen, für den einst unsere Ahnen weder mit ihrem Schweiß, noch mit ihrem Sparpfennig targten.

In der Voraussetzung, daß aus den hier dargelegten Gründen die Beteiligung an der für das Bischofsjubiläum des heiligen Vaters beabsichtigten Romfahrt eine zahlreiche sein werde, läßt es sich unser Komitee

angelegen sein, die Vorbereitungen in umfassender und detaillierter Weise zu treffen. Wir glauben jetzt schon die Hoffnung aussprechen zu können, daß mehrere Mitglieder unseres hochwürdigsten Episkopates sich an die Spitze des Pilgerzuges stellen werden. Als Zeitpunkt der Pilgerfahrt sind die Tage von Ende April und Anfang Mai in bestimmte Aussicht genommen. Der endgültig noch festzustellende Termin wird mit möglichster Beförderung veröffentlicht werden. Derselbe ist davon abhängig, wann uns die nachgesuchte feierliche Audienz beim heiligen Vater gewährt wird. Sowohl für die Reise hin und zurück, als auch für den Aufenthalt in Rom selbst wird ein genaues Programm ausgearbeitet. Die Hinreise wird wahrscheinlich über Chiasso, Mailand, Bologna, Ancona, Verceto, Foligno, Assisi, Rom erfolgen, woselbst ein sechstägiger Aufenthalt vorgesehen ist. Die Audienz beim heiligen Vater wird den Glanz- und Schlupunkt der ganzen Pilgerfahrt bilden und wir hoffen, daß diejenigen, welche es wünschen, bereits am 5. oder 6. Mai nach einer Abwesenheit von ca. 12 Tagen wieder in der Schweiz sein können. Da die Heimreise frei ist und einzeln oder in Gruppen auf der im Billet verzeichneten Route geschehen kann, bleibt es den andern, welche über mehr Geld und Zeit verfügen können, freigestellt, nach der Audienz ihren Aufenthalt in Rom zu verlängern oder im Heimwege noch Absteher nach anderen, als den im Billet vorgesehenen Städten zu machen. Diejenigen Pilgern, welche von Rom aus nach Neapel und nach Pompei zu reisen wünschen, wird das Komitee Extrabillets Rom-Neapel retour zu reduzierten Preisen verschaffen, wenn ein dahieriges Gesuch rechtzeitig gestellt wird. Das Komitee wird für das Billet Luzern-Rom und retour, für Verpflegung und Unterkunft auf der Hinreise und während dem sechstägigen Aufenthalte in Rom Fürsorge treffen, nicht aber für Verpflegung und Unterkunft auf der Heimreise, verlangt dann aber dem gegenüber, daß die Pilger den Anordnungen des Komitee sich fügen und vor der Abreise einen entsprechenden Betrag vorausbezahlen. Die Kosten für Hin- und Rückreise inklusive Verköstigung und Logis auf der Hinreise und während 6 Tagen in Rom werden voraussichtlich 180 Franken für die Reisenden III. Klasse und 250 Franken für die Reisenden II. Klasse nicht übersteigen.

Für diejenigen, welche vorziehen einzeln nach Rom zu reisen und sich dem Pilgerzuge unter den obigen Bedingungen nicht anschließen, übernimmt das Komitee keinerlei Vor- oder Verantwortlichkeit, ausgenommen die Beschaffung der Eintrittskarte zur Audienz beim heiligen Vater, vorausgesetzt, ein dahieriges Gesuch werde noch vor der Abreise an dasselbe gestellt.

Es ist sehr zu wünschen, daß die Anmeldungen zum Pilgerzuge nebst Angabe der Reiseklasse möglichst bald erfolgen, indem das Komitee für die Unterhandlungen mit den Eisenbahngesellschaften, Hotels u. s. w. zeitig die ungefähre Zahl der Teilnehmer kennen muß. Diese Anmeldungen sind bis auf weiteres unverbindlich und können, wenn den Betreffenden die Reise durch unvorhergesehene Hindernisse verunmöglicht wird, wieder zurückgezogen werden. Wir haben für jede Diözese Herren bezeichnet, welche die Anmeldungen entgegennehmen und über das Reiseprogramm Aufschluß erteilen werden. Diese Adresse ist für das Bistum Chur: Herr Präsident Adalbert Witz, Sarnen.

Möge der Herr zur bevorstehenden Pilgerfahrt nach dem Grabe der Apostelfürsten und zum Vater der Christenheit in Gnaden seinen Segen spenden und sie bereichern lassen zum Heile der Kirche, zum Wohle des Vaterlandes und zum Troste und zur Freude aller Teilnehmer.

Eidgenossenschaft.

— Auswanderungswesen. Das eidgenössische Auswanderungsamt erläßt eine Warnung vor der Aus-

wanderung nach Brasilien. Die brasilianische Regierung habe mit der „Compagnia metropolitana“ in Rio Janeiro einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen sich letztere verpflichte, ihr binnen 10 Jahren eine Million Kolonisten zu „liefern“. Da kann man sich gefährden, wie es denjenigen ergehen wird, die sich als Objekte dieses Lieferungsgeschäftes mißbrauchen lassen werden. Davon, wie es mit der Sicherheit von Leben und Eigentum von Europäern in Brasilien steht, hat man in letzter Zeit vielfach sprechende Beispiele vernommen.

— Konservierung von Butter. In Eglisau ist gegenwärtig ein Projekt in Ausführung begriffen, das nach Umständen von großer Tragweite werden kann, nicht nur für engere Kreise, sondern für die gesamte schweizerische Landwirtschaft. Es ist nämlich der Firma Bernhardt und Komp. in Zürich gelungen, ein Patent zu erwerben für ein Verfahren, mittelst welchem man Butter so konservieren kann, daß dieselbe bis sechs Monate und länger ganz frisch und süß bleibt. Bemüht sich die Methode, so würde sich der Schweiz. Landwirtschaft ein enormes Absatzgebiet eröffnen durch Buttersendungen in tropische Gegenden. Es steht die Firma auch bereits in Unterhandlung mit großen überseeischen Exportfirmen, sowie mit der deutschen Marine. In Eglisau wird nunmehr die Fabrikation vorerst im kleinen beginnen.

Obwalden.

— Aus dem Regierungsrate. Der Bundesrat teilt seinen Entscheid vom 30. Dezember abhin mit, wonach der Rekurs des Ludwig Krummenacher, zum Hirschen in Sarnen, gegen Entzug seines Wirtschaftspatentes als unbegründet abgewiesen worden. — Das eidgenössische Justizdepartement teilt mit, daß in Folge bundesrätlichen Entscheides bei betreibungs- und konkursamtlichen Vorgehenssteigerungen der Name des Grundeigentümers zu nennen sei. — Das eidgenössische Departement des Auswärtigen übermittelte das Gesuch eines Anton Imfeld von Lungen, der im Jahre 1889 nach Brasilien ausgewandert, ihm zu seiner Heimreise aus Santos mit 5 Kindern beihilflich zu sein, bezw. die nötigen Geldvorschuße zu gewähren. — Dem gleichen Departement des Auswärtigen wird auf bezügliche Anfrage geantwortet, daß man von hier aus nicht in der Lage sei, Delegierte zum Studium der Weltausstellung in Chicago zu bezeichnen. — Zur Ausfüllung der Zählkarten für eine vom eidgenössischen Departement des Innern angeordnete Statistik der Brandfälle werden die Herren Gemeindepäsidenten bestimmt und als dahierige kantonale Zentralstelle das Polizeidepartement bezeichnet. — Das eidgenössische Amt für Schulbetreibung und Konkurs teilt mit, daß der eidgenössische Aufsichtsrat entschieden, es seien die Kautionen von Beamten, Angestellten und Arbeitnehmern pfändbar. — Der Regierungsrath des Kantons Luzern teilt mit, daß er nicht in der Lage sei, die Aufnahme auch weiblicher Individuen in dortige Zwangsarbeitsanstalt verträglich zuzusichern, indessen in Einzelfällen, soweit möglich, ohnehin entsprochen werde. — Die Bürger-Gemeinderäte sind einzuladen, die Bogtrechnungen für diejenigen Angehörigen, welche außerhalb des Kantons wohnen, behufs Uebergabe an die neue zuständige Behörde auf spätestens 1. April abzuschließen und dem Regierungsrate einzusenden. — Die Regierungen der Kantone Graubünden, Freiburg und Waadt melden die Wahlen ihrer Präsidenten und Vizepräsidenten pro 1893. — Der Direktion der Jura-Simplon-Bahn wird auf Ersuchen des Gemeinderates Alpnach die Erstellung eines Trottoirs auf der von Seite der Brünigbahn ohnehin neu zu verlegenden Straßenstrecke bei Alpnach-Stad befürwortet. — Dem Bundesrate wird auf bezügliche Zirkularanfrage erwiedert, daß eine gehörige Kontrolle betr. Fabrikation und Verkauf gebrannter Wasser, so-